

Trotz der vielen existierenden Management-Informationen-Systeme bleiben doch einige Fragen, die seitens des Vorstandes einer Bank oder der Marktverantwortlichen häufig gestellt werden weitgehend unbeantwortet. So tauchen z.B. immer wieder Fragen wie diese auf:

“Kann es sein, dass trotz geringen Wachstums beim bilanzwirksamen Geschäft und der Bestandvergrößerung der B-Depots und der UNION-Kundendepots der Bank kein "frisches Geld" von Kundenseite aus der Bank und/oder den Verbundpartnern zugeführt wird?”

“Bekommen wir eigentlich "frisches Geld" von Außen zugeführt?”

“Wohin fließt eigentlich das Geld aus den rückläufigen Salden bei den Sparkonten?”

“Fließt das Geld aus dem bilanzwirksamen Geschäft zu den Verbundpartnern?”

Im Zusammenhang mit auftretenden Veränderungen von Konditionsbeiträgen und Konditionsmargen wird häufig die Frage gestellt:

“Worin liegen konkret die Ursachen für die Veränderung der Marge um x% gegenüber dem letzten Monat auf Profit-Center-Ebene oder in der Gesamtbank?”

Für den Controller einer Bank oder den Vertriebsleitern bedeutete die Beantwortung dieser Fragen umfangreiche manuelle Tätigkeiten, die zwar im Einzelfall neben den Tagesarbeiten durchgeführt werden konnten, aber niemals für viele oder gar alle Profitcenter einer Bank.

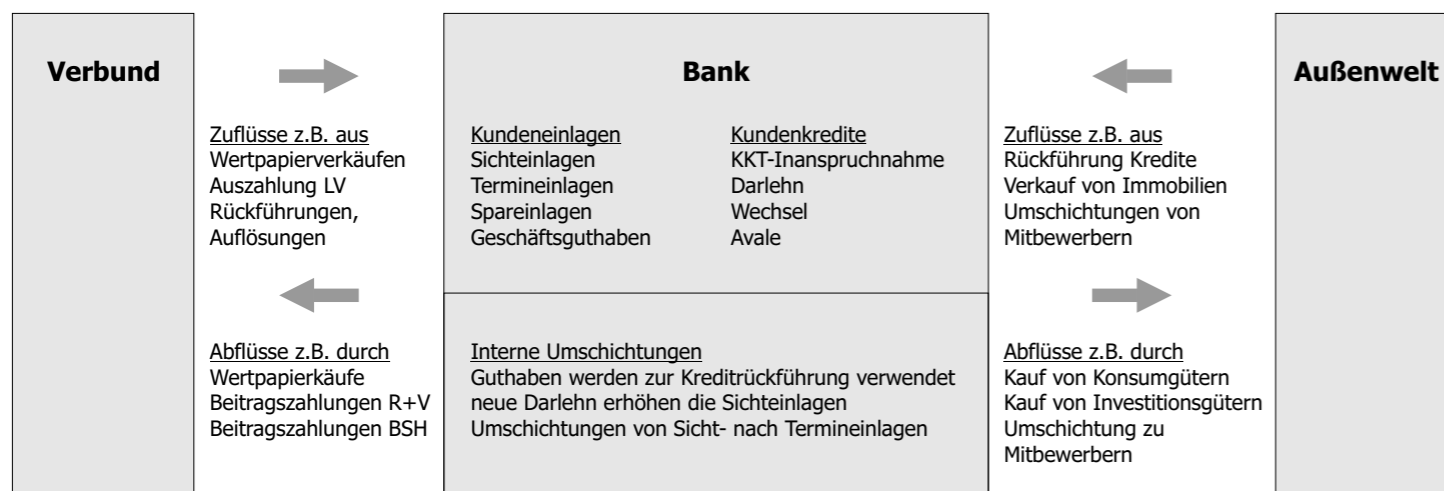
FreshMoneyPlus beantwortet Ihnen auf der Basis bestehender C-MISS- und Verbunddaten auf Knopfdruck nach einer geringen Rechenzeit die o.g. Fragestellungen für alle Profit-Center und für die Gesamtbank.

Sie erhalten Transparenz durch eine kurze prägnante **Gegenüberstellung** von Veränderungen von **Bestandsgrößen** aller Bankgeschäftsarten und ausgewählter Verbundpositionen mit den **Liquiditätsströmen** innerhalb der Bank und zwischen Bank, Verbundpartnern und Außenwelt.

Mit Außenwelt wird dabei der Bereich beschrieben, der nicht "Bank" oder "Verbund" ist. In die "Außenwelt" fließen somit alle Gelder, die aus der Bank und von den Verbundpartnern kommen wie z.B. Ausgaben der Kunden für Investitions- und Konsumgüter oder einfach Umschichtungen zu Mitbewerbern. In die Bank und zu den Verbundpartnern können Gelder aus der "Außenwelt" fließen, die entweder von Mitbewerbern kommen, aus Erbschaften oder Verkäufen usw. resultieren.

Das folgende Schaubild verdeutlicht das Grundkonzept:

Darstellung des Konzeptes der Liquiditätszuflüsse und -abflüsse im Programm "FreshMoneyPlus"



Auf der höchsten Aggregationsstufe hinsichtlich der Produktebene für die einzelnen Profit-Center und Gesamtbank stehen die Positionen:

Liquiditätszufluss bei:	positives Vorzeichen bedeutet:	negatives Vorzeichen bedeutet:
Kundeneinlagen	Zufluss, wirkt sich wachstumserhöhend aus	Abfluss, wirkt sich wachstumsmindernd aus
Kundenkrediten	Zufluss, wirkt sich wachstumsmindernd aus	Rückführung von Krediten, wirkt sich wachstumsmindernd aus
Bank	"Frisches Geld" aus dem Verbundbereich/Außenwelt	Liquidität ist in den Verbundbereich/Außenwelt abgeflossen
Verbundbereich	dem Verbundbereich ist Liquidität zugeflossen	aus dem Verbundbereich ist Liquidität abgeflossen
Außenwelt	der Außenwelt ist aus BANK und VERBUND per Saldo Liquidität zugeflossen	Liquidität ist per Saldo der BANK und dem VERBUND zugeflossen

Beispiel:

Liquidität:	Interpretation:
Kundeneinlagen -30	aus dem Einlagenbereich ist Geld abgeflossen, wachstumsmindernd
Kundenkrediten 40	im Kreditbereich wurden per Saldo Kredite zurückgeführt, wachstumsmindernd
Bank 10	in dieser Höhe ist "frisches Geld" der Bank zugeflossen, dieser Zufluss wirkt in diesem Beispiel wachstumsmindernd
Verbundbereich 5	in dieser Höhe ist "frisches Geld" dem Verbund zugeflossen
Außenwelt -15	in dieser Höhe ist von außen Liquidität in die Bank (10) und in den Verbundbereich (5) geflossen

Zusätzlich werden Ihnen die Ursachen von Margenveränderungen auf der Basis der Ergebnisse der Einzelgeschäfte für alle Profitcenter und für die Gesamtbank aufgezeigt.

Die Praxis zeigt, dass durch die Sichtbarmachung des Neugeschäftes i.d.R. nur ein geringer Teil der Ursachen abgegriffen wird. Auch beendete Geschäfte repräsentieren ebenso wenig wie die abgegebenen oder erhaltenen Geschäfte aus Sicht eines Profit-Center-Verantwortlichen die Ursachen der Margenveränderungen. Deshalb gilt es, den Block der erhaltenen Geschäfte zu untersuchen bzw. aufzufächern. Bei der Aufteilung dieses Blocks ist auch dem Aspekt Rechnung zu tragen, welche Auswirkungen die Geschäfte haben, bei denen der Profit-Center-Verantwortliche Preisgespräche mit dem Kunden geführt hat.

Sie erhalten folgende Differenzierung:

A. Behaltene Geschäfte

1. Variabel verzinsliche Geschäfte **mit** Zinsänderungen gegenüber der Vorperiode
2. Variabel verzinsliche Geschäfte **ohne** Zinsänderungen gegenüber der Vorperiode
3. Festverzinsliche Geschäfte mit unveränderter Zinsbindung
4. Ausgelaufene Zinsbindungen (fest -> variabel)
5. Neue Zinsbindungen (variabel -> fest)
6. Prolongationen

B. Neue Geschäfte

7. Neue Festzinsgeschäfte
8. Neue variabel verzinsliche Geschäfte

C. Beendete Geschäfte

9. Beendete variabel verzinsliche Geschäfte
10. Beendete Festzinsgeschäfte

D. Abgegebene Geschäfte

E. Erhaltene Geschäfte

F. Summe der Geschäfte

Jedes einzelne Geschäft wird auf Basis dieser Struktur kategorisiert. Ein Drill-down bis auf Kundenebene ist bei Verwendung von „Powerplay“ der Firma COGNOS möglich. Somit können Sie auch auf dieser Ebene sehen, welche Kunden z.B. die größten positiven und/oder negativen Vermögensänderungen aufweisen und welche Kunden Ihnen die größten Liquiditätszuflüsse oder abflüsse beschert haben. Das bedeutet, dass das Programm Ihnen die Bewertungsergebnisse im B-Depot und bei der UNION herausrechnen kann.

Als Ergebnisdimensionen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Anzahl der Geschäfte BP und deren Veränderung gegenüber VP
- Volumen BP und deren Veränderung gegenüber VP
- Konditionsmarge BP und deren Veränderung gegenüber VP
- Konditionsbeitrag BP (auf den Monat bezogen) und dessen Veränderung gegenüber VP
- Aufteilung der Veränderung des Konditionsbeitrages in einen Volumen- und Margeneffekt

An Dateien werden für die Erzeugung der Ergebnisse benötigt:

- mindestens zwei Monatsdateien auf Kontoebene von C-MISS 5.01 (k_mmjj.dbf)
- Bestandsdaten von R+V (asimrv.dbf), BSH (asimbsh.dbf), UNION (Marktdaten aus dem Internet), Depot-B-Bestandsdaten (aktien.dbf)

für zwei Perioden, sowie

- Kauf- und Verkaufsdaten hins. Depot-B (awp003.dbf) für einen Zeitraum und
- eine Verbundverknüpfungsdatei (awp004.dbf), die für die Überleitung von der VTP-Vertragsnummer (UNION) zur BB3-Kundennummer benötigt wird.

Nach einer relativ kurzen Berechnungszeit (ca. 15 Min. für eine mittelgroße Bank) stehen Ihnen alle Ergebnisse zur Verfügung. Angezeigt werden die Ergebnisse über das Reportmodul von C-MISS. Zusätzlich stehen Ihnen spezielle Reports auf Basis der Software „PowerPlay“ der Firma COGNOS zur Verfügung.